

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

Juni 2021

Christentum ist kein Zusatz

T.A. McMahon

Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und aufbaut in ihm und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Danksagung.
– Kolosser 2,6-7

„Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Galater 2,20).

Was ist ein Zusatz? Laut der meisten Wörterbücher ist es ein Zuschlag oder Zusatz zu etwas. Die Frage für uns Christen lautet: „Ist unser Christentum nur ein Zusatz oder Zuschlag für unser Leben?“ Wenn ja, spiegeln wir nicht das wider, worum es beim Christentum geht. Galater 2,20 macht uns deutlich, was ein biblischer Christ ist. Er ist einer, der sein Leben ganz nach den Lehren des Wortes Gottes ausrichtet. Es ist kein Buf-fet, wo man sich nur die ansprechenden Dinge herausucht.

Beachtet einige der Punkte in diesem Vers. Fangen wir mit „Ich bin mit Christo gekreuzigt“ an. Gekreuzigt sein hat mit Tod zu tun. Kreuzigung und Tod sind keine Zuschläge oder Zusätze fürs Leben. „Wenn du tot bist, bist du tot.“ Offensichtlich spricht der Vers nicht über physischen Tod,

obgleich das geschehen mag, sondern hat eher damit zu tun, der Sünde und dem Ich zu sterben: „Die aber des Christus sind, haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten“ (Galater 5,24). Weiter sagt der Vers, „und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir“. Wenn ich lebe, aber nicht ich, wer ist es? Es ist der Eine, mit dem ich gekreuzigt bin – Jesus! Er lebt in mir (Kolosser 1,27). „was ich aber jetzt lebe im Fleische, lebe ich durch Glauben, durch den an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“ Mein Leben als Gläubiger muss daher „dem Glauben“ gehorsam sein, dem Wort Gottes („Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten...“ Johannes 14,23) und im Glauben an Jesus, unseren Retter, „der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.“

Bei biblischer Buße, wo man sich zur Rettung zu Jesu hinwendet, „peilt man nicht die Lage“, um zu sehen, ob sie einem passt. Auch ist es keine emotionale Reaktion auf etwas, das gut klingt oder sich anfühlt. Gefühle sind da beteiligt, aber sie dürfen nicht die Basis für die Hingabe sein, die stattfinden muss. Welche Art von Hingabe? Lediglich das ganze Leben – zeitlich wie ewig!

Verpflichtungen (oder ihr Fehlen) sind heutzutage sehr vielfältig, besonders im religiösen Bereich. Die Shahadah dreimal zu zitieren macht einen zum Moslem. Aufrichtigkeit spielt keine große Rolle, denn sie wird meist verdrängt durch die Furcht, getötet zu

werden, wenn man die Konversion verweigert. Wer den Glauben verlässt und zum Christentum konvertiert, wird mit dem Tod bedroht. Wer sich entscheidet, zu konvertieren und sich verpflichtet, biblischer Christ zu werden, weiß ganz genau, was die Kosten sind. Daher ist ihre Verpflichtung ohne Vorbehalt.

Beinahe alle Katholiken und Mormonen wurden Anhänger ihrer jeweiligen Religion, indem sie hineingeboren wurden. Wer die Religion verlässt, wird üblicherweise von Familienmitgliedern, Freunden, Ehegatten und Kindern gemieden, speziell bei Mormonen. Während die Folge nicht so schlimm wie beim Islam ist, stehen da immer noch Kosten im Raum, wenn man sich dem biblischen Christentum verpflichtet: Die Beziehung mit der direkten oder erweiterten Familie kann enden.

Wo wenig oder keine Verfolgung oder Widerspruch gegen Christen besteht, fallen viele Konversionen in die Kategorie „müheloser Glaube“. Obgleich über das Thema oft gestritten wird, hier folgt, wie ich es verwende. Mühe-loser Glaube beinhaltet einen Mangel an Verständnis des biblischen Evangeliums oder Vorstellung und Annahme eines falschen Evangeliums. Das geschah bei Hunderttausenden in Afrika, die von den Wort des Glaubens und Positives Bekenntnis Evangelisten angeführt wurden, und ich sah persönlich, wie Hunderte in einer großen Gemeinde im Mittleren Westen vortraten, um die Erlösung zu erhalten. In den Videos

von ersterem und meiner Beobachtung von letzterem wurde das biblische Evangelium nie erklärt, noch die einfachen Verse (die ein Kind verstehen kann!) aus der Schrift gegeben, so dass jemand sie glauben und annehmen konnte.

Ein falsches Evangelium kann nur zu einer Hingabe führen, die nicht durch biblische Wahrheit gestützt wird, und nur Namenschristen produziert.

Was ist dann mit denen, die das wahre Evangelium der Rettung hören, glauben und empfangen (sind wiedergeboren, versiegelt mit dem Heiligen Geist, haben ewiges Leben erhalten), doch ihr Leben in Christus ist mehr ein Zusatz als ein voll Jesus hingegebenes Leben? In dem Maße, wie sie nicht ganz ihr Leben in Christus ausleben, verpassen sie viel von dem, wofür Jesus kam, um es ihnen zu geben. Wie Johannes 10,10 uns sagt: „Ich bin gekommen, auf dass sie Leben haben und es in Überfluss haben.“ Dazu gehören die offensichtlichen Segnungen, aber auch die Gnade, mit all den Schwierigkeiten in unserem zeitlichen Leben umzugehen, und so viel mehr.

Gnade (ohne die die Rettung unmöglich wäre – Epheser 2,8-10) hört nicht am Tag unserer Rettung auf, sondern muss zentral für unseren Wandel mit Jesus sein: „Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt in dem Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, überströmend in demselben mit Danksagung“ (Kolosser 2,6-7). Nochmals, „Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm.“ Die einzige Weise, wie wir mit Jesus wandeln können, ist durch Seine Gnade. Kolosser 3,1-3 drückt es deutlicher aus: „Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der

Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott“.

Wenn unser Denken oder Wandel mit Jesus das nicht erreicht, was diese Verse gebieten (gebieten, nicht vorschlagen!), helfen vielleicht noch ein paar Verse, es besser zu verstehen: „Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, wie ihr von uns empfangen habt, in welcher Weise ihr wandeln und Gott gefallen sollt, wie ihr auch wandelt, dass ihr reichlicher zunehmet. Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus“ (1 Thessalonicher 4,1-2).

Hier haben wir ein wichtiges Kriterium für den Wandel mit unserem Herrn: „Gott gefallen.“ Das dürfte nicht schwer zu bewerten sein. Verherrlichen meine Alltagsentscheidungen meinen Herrn und Heiland? Vielen Christen scheint das etwas übertrieben, aber stimmt das? Das dürfen Sie als Leser dieses Artikels selbst entscheiden, nachdem Sie überlegen, ob einige der Alltagsentscheidungen, die man macht, „Gott nicht gefallen“.

Was wir auch im Alltag bedenken müssen, hat mit den Dingen zu tun, die uns anziehen, die wir begehren, die uns locken. Die Schrift benennt unseren Fokus: „Sinnet auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit“ (Kolosser 3,2-4).

Die meisten haben schon den Spruch gehört, oft herabsetzend verwendet, „Du bist so himmlisch gesinnt, du taugst auf Erden nichts!“ Hoffentlich verschwendet kein Gläubiger noch einen

Gedanken daran. Der Vers aus Kolosser weist diese Unkenntnis eilig ab, und erinnert auch, dass wir in „Christus, unser Leben...“ jeden Gedanken „gefangen nehmen“ müssen „unter den Gehorsam des Christus“ (2 Korinther 10,5).

Manchmal, wenn wir die Schrift lesen, verpassen wir den Kern der Sache. Mit anderen Worten, wir verstehen nicht die Anwendung, wie sie für einen Großteil unseres Lebens gilt. Da ist zum Beispiel Johannes 15,13: „Größere Liebe hat niemand, als diese, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.“ Ich bete, sollte sich die Gelegenheit ergeben, mein Leben für einen anderen zu geben, dass ich durch Gnade und Befähigung des Heiligen Geistes mein Leben für andere geben kann.

Aber was ist mit weit weniger dramatischen Situationen, z.B. die Zeiten, wenn das Ich nicht zu Herzen nimmt, was das Wort Gottes gebietet. „nichts aus Parteisucht oder eitlem Ruhm tuend, sondern in der Demut einer den anderen höher achtend als sich selbst; ein jeder nicht auf das Seinige sehend, sondern ein jeder auch auf das der anderen. Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christo Jesu war“ (Philipp 2,3-5)

Der Gedanke, mein Leben zu opfern, wie ich sagte, ist etwas, was ich wohl tun könnte. Wie komme ich darauf? Das kann man nicht üben. Doch da ist ein täglicher Konflikt, worin ich mich befinde, der diesen Glauben gut unterstützt. Es ist die Anerkennung dessen, was Gott über mein Herz sagt, das sich im Kampf befindet: „denn alle suchen das Ihrige, nicht das, was Jesu Christi ist.“ In dem Maße, wie ich diese Scharmützel gegen meine Eigeninteressen gewinne, steigt meine Zuversicht, dass ich willens sein kann, mich in die Schusslinie für Jesus zu begeben. Doch wenn ich mich daran gewöhnt habe, die Sünden

auszublenden, die ich als nicht „groß“ ansehe, verfallende ich dem, was Offenbarung 2,4 als „Verlassen der ersten Liebe“ für Jesus bezeichnet.

Aber das führt zu einer ähnlichen Frage: Erhalte ich mehr „himmlische Belohnung“ für Märtyrertum als für Ausführung von gütigen Handlungen, andere voranzustellen, die „kleinen“ Dinge zu tun, die Jesu Christi sind“ und so weiter. Ich finde diese Art von Belohnungsbuchhaltung nicht in der Schrift.

Was ist mit meinen Sünden, besonders jene die ich für geringfügig oder unbedeutend halte? Als früherer Katholik dachte ich in Kategorien wie Tod- oder lässliche Sünden. Laut Katholizismus verdammen Todsünden zur Hölle, wenn man sie nicht vor dem Tod beichtet und der Priester die Absolution erteilt. Lässliche Sünden, sagt man, sind die kleineren Sünden; sie sollten angeblich im Fegefeuer gesühnt werden – Dauer unbekannt – und dann kommen wir in den Himmel. Diese unbiblischen Ansichten hingen mir einige Zeit nach meiner Rettung an, zumindest insoweit, dass ich manche meiner Sünden als nicht so anstößig für Jesus wie andere ansah. Irgendwann wurde mir klarer, dass „der Lohn der Sünde [einer jeden] der Tod ist“, und dass Tod nicht notwendig physischer Tod, sondern eine Trennung bedeutet, die meine Beziehung zu Jesus nachteilig beeinflusst. Er bezahlte die volle Strafe für meine Sünden und Er wird mich nie verlassen oder versäumen (Hebräer 13,5)

Doch meine Sünden bringen mich dazu, von Ihm abzudriften, und die so genannten kleinen sammeln sich an und vergrößern das Abdriften. Diese Sorge findet sich in Offenbarung 2,4 und Hebräer 2,1: „Aber ich habe wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.“ „Deswegen sollen wir umso mehr auf das achten, was

wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten.“ Das kann jedem Gläubigen jederzeit passieren und hat zerstörerische Folgen. Das Hebräer 2,1 Gegenmittel für diesen Umstand ist „Deswegen sollen wir umso mehr auf das achten, was wir gehört haben.“ Was haben wir also gehört?

„Und dies ist das Zeugnis: dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht“ (1 Johannes 5,11-12).

„Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun“ (Johannes 15,4-5).

„Dann sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf und folge mir nach. Denn wer irgend sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer aber irgend sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden“ (Matthäus 16,24-25).

„Und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden“ (Matthäus 10,38-39).

Diese Verse zusammen mit Dutzenden anderen beschreiben, worum es beim biblischen Christentum geht. Alle Gläubige, die nicht zu Herzen nehmen, all die Dinge, die diese Verse gebieten, zu tun, berauben sich zumindest um vieles, was Jesus durch Sein Kommen ihnen bereitet hat.

Weiter und sehr bedeutend, sie erschweren ihr Wachstum ungemain beim Erfüllen des ersten und

größten Gebotes: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27).

Aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstande! Nochmal, ein Zusatz hat keinen Platz im Leben eines biblischen Christen.

TBC

Übrigens nun, Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, wie ihr von uns empfangen habt, in welcher Weise ihr wandeln und Gott gefallen sollt, wie ihr auch wandelt, dass ihr reichlicher zunehmet. – 1 Thessalonicher 4,1

Zitate

Materielle Dinge gehören nicht uns, sondern Gott. Alles, was wir besitzen ist heiliges Verwalteramt von Gott. Alles, was wir unser eigen nennen dürfen ist die Frucht unseres sorgfältigen Lernens und Dienst hier, und sind die Belohnungen für treue Verwaltung dort. Wenn wir uns als unzuverlässig erwiesen haben beim Handhaben von Gottes Eigentum, können wir keine Belohnung im Kommenden erwarten. Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon [materiellem Wohlstand]. Lukas 16,13

—William MacDonald

F & A

Frage: Was halten Sie von christlicher Rockmusik? (aus dem Archiv).

Antwort: Ich bin kein Musikexperte, aber ich weiß, sowohl Satan wie Gott können Musik verwenden. In allen Religionen spielt sie eine große Rolle, im Christentum wie im Heidentum. Hier beziehe ich mich auf den „Takt“ oder „Rhythmus“, nicht die Worte. Der spezielle Takt der Musik kann einen anderen Bewusstseinszustand hervorrufen, wo dämonische Einflüsse in unser Denken eindringen können. Das gilt speziell für lauten und monotonen Takt, der hypnotisiert (monoton) und isoliert (so laut, dass an anderes zu denken unmöglich ist).

Es gibt Musik, die wirklich erbaulich ist, und andere, die überhaupt nicht für das Lob Gottes geeignet ist, sondern eher die niedrigen menschlichen Instinkte weckt. Man muss kein Musiker sein, um die Ergebnisse zu sehen und es beim Zuhören im Geist zu fühlen. Wenn diese Art von Musik den Hintergrund für angeblich „christliche Worte bildet, dann haben wir wohl eine Verdrehung.

Mir ist aufgefallen, dass bei der meisten Rockmusik, christlich oder nicht, die gesungenen Worte beinahe unmöglich zu verstehen sind, weil die Musik so laut spielt. Der „Takt“ ist somit das Hauptelement, das die Zuhörer bewegt. Die Worte, egal wie gut, haben wenig Wirkung, außer auf jene, die sie bereits kennen.

Auch ist nicht nur der „Rock“ das Problem in der heutigen, evangelikalischen Kirche. Die alten Kirchenlieder, die soliden, lehrmäßigen Inhalt haben, unser Herz zu lehren und in Anbetung und dankbarem Lob zu beugen, wurden in vielen Kirchen ersetzt durch seichte, sich wiederholende Refrains, komponiert von heutigen Autoren, die zumeist jung an Jahren und im

Glauben sind. Sie haben wenig zu bieten, außer eingängigen Melodien, einen flotten Takt fürs Klatschen, Lärm und sehr wenig Ehrfurcht für unseren Herrn – kaum angemessen, um in Gottes heilige und furchteinflößende Gegenwart zu treten. Das ist keine Pauschal-kritik, beschreibt aber die generelle Situation.

Leider scheinen heutige „Anbetter“ zufrieden zu sein, immer wieder zum Beispiel „Ich singe ewig von deiner Liebe“ zu singen, oder „Ich lobe dich gerne, Herr“ oder „Wir sind gekommen, um dich anzubeten“, oder ähnliche leere Phrasen. Warum sind sie „leer“? Die Antwort ist für jeden offensichtlich, der kurz nachdenkt.

Den Vers „Ich singe ewig von deiner Liebe“ zu wiederholen, besingt Seine Liebe überhaupt nicht. Du sagst nur, dass du von Seiner Liebe singen willst. Bist du aufrichtig, dann hör auf, zu versprechen, von Seiner Liebe zu singen, und tu es einfach! Sing von Seiner Liebe! Zähle auf, was Er in Liebe getan hat, wie sehr Er dich geliebt hat, und sag Ihm, wie sehr du Ihn liebst und warum. Das sollte offensichtlich sein.

Dasselbe gilt für „Ich lobe dich gerne, Herr“ oder „Wir sind gekommen, um dich anzubeten“. Das ist weder Lob noch Anbetung, sondern du sagst nur, dass du Ihn gerne lobst und anbetest. Wenn ja, lasst uns Ihn loben und anbeten! Lob ist nicht, zu sagen, du lobst gerne, noch ist Anbetung das Versprechen, anzubeten. Lasst es uns wirklich tun! Wie?

Es gibt so viele gewaltige Kirchenlieder, die Ihn für Seine Liebe loben und Ihm unsere Liebe und Dankbarkeit ausdrücken. Hier einige Auszüge: „Die Liebe Gottes ist weit größer als Zunge oder Stift je erzählen kann; sie geht über den weitesten Stern und erreicht die niedrigste Hölle....

Könnten wir den Ozean mit Tinte füllen und bestünde der Himmel aus Pergament, wäre jeder Grashalm eine Feder, und jeder Mann ein Schriftgelehrter. Von der Liebe Gottes oben zu berichten, würde den Ozean austrocknen; auch würde die Rolle nicht das Ganze beinhalten, obgleich sie von Himmel zu Himmel ausgebreitet ist!“

Oder „Sohn Gottes, es war Liebe, die dich sterben ließ, um unsere zerstörten Seelen zu retten; es waren unsere große Sündenlast, die dich, Herr des Lebens, ins Grab legte.... Was war es, gesegneter Gott, das Dich Deinen Sohn geben ließ, deinen Wohlgeliebten für uns hinzugeben, um Sünde ungetan zu machen? Es war Liebe, grenzenlose Liebe für uns, die Dich Deinen Sohn für uns geben ließ!“

Was ist mit einem neueren Lieblingslied: „Ich liebe dich, Herr, ich erhebe meine Stimme, um dich anzubeten, meine Seele freue sich. Freue dich, mein König, an dem, was du hörst. Lass es süß, süß in deinen Ohren klingen.“ Ist das besser? Etwas. Zumindest singen wir, „Ich liebe dich, Herr“. Aber zu sagen, „ich erhebe meine Stimme, um dich anzubeten“, ist wieder ein leeres Versprechen, anzubeten – ohne wirkliche Anbetung. Den Herrn zu bitten, sich am Gehörten zu erfreuen und zu hoffen, es sei ein süßer, süßer Klang in Seinem Ohr, bietet nichts. Warum singen wir nicht Worte, die Ihn tatsächlich erfreuen und ein süßer Klang in Seinem Ohr sind? Aber wie die anderen enthält das Lied nichts von dem, was es zu versprechen scheint.

Frage: Schon lange fragte ich mich, was Paulus meinte, als er sagte, „Denn mich dünkt, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt“. Bedeutet das,

keiner sonst nach ihnen müsste je für seinen Glauben gemartert werden? Wenn ja, lag er falsch.

Antwort: Paulus lag nicht falsch, als er diese Worte schrieb: „Denn mich dünkt, dass Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als Menschen“ (1 Korinther 4,9).

Einige behaupten, Paulus und die anderen Apostel meinten, die Entrückung würde in ihren Tagen geschehen. Nein. Obgleich er Gläubige lehrte, die Entrückung jederzeit zu erwarten (Philipper 3,20-21; 1 Thessalonicher 1,9-10; Tites 2,13, usw.), wusste Paulus, er würde gemartert werden, bevor sie kam: „[Denn] ich weiß... dass nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe zu euch hereinkommen werden...“ (Apostelgeschichte 20,29); „Denn ich werde schon als Trankopfer gesprengt, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden“ (2 Timotheus 4,6).

Ähnlich schrieb Petrus, „da ich weiß, dass das Ablegen meiner

Hütte bald geschieht... Ich will mich aber befeißigen, dass ihr auch zu jeder Zeit nach meinem Abschiede imstande seid, euch diese Dinge ins Gedächtnis zu rufen [weil er es für sie aufgeschrieben hatte]“ (2 Petrus 1,14-15). Somit sehen wir, die Apostel erwarteten nicht die Entrückung, sondern wussten, dass sie für ihren Herrn sterben mussten.

Christus sagte, Seine Jünger würden in allen Zeitaltern von der Welt gehasst werden und dasselbe wie Er durch sie erleiden (Johannes 15,18-21); Paulus deutete an, Christen würden weiter Martyrium erleiden (Römer 8,35-37), und warnte, „Alle aber auch, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, werden verfolgt werden“ (2 Timotheus 3,12). Das war so in der ganzen Geschichte, und noch mehr Gläubige werden durch den Antichrist getötet werden (Offenbarung 6,9-11; 13,7.15) Paulus meinte daher sicher nicht, die Apostel wären die letzten, die für Christus gemartert würden. Sie waren die letzten „zum Tode bestimmt“, d.h. die für Christus sterben mussten.

Die Apostel mussten gemartert werden, um einen der großen Beweise für Christi Dienst, Lehren und Auferstehung zu liefern. Anhänger zahlreicher Religionen wurden aus Fanatismus oder Loyalität für ihre Führer und Ansichten gemartert. Die Apostel starben jedoch nicht nur aus Liebe für Christus, sondern als Zeugnis wesentlicher Tatsachen: Christus heilte die Kranken, erweckte Tote zum Leben, wandelte auf dem Wasser, speiste Tausende mit ein paar Broten und Fischen, erstand aus den Toten auf, usw. Ihr Leben wäre verschont worden, hätten sie Christus verleugnet. Keiner stirbt für eine offensichtliche Lüge. Dass keiner der Jünger angesichts des Martyriums irgendetwas zurücknahm, um sein Leben zu retten, ist kräftiger Beweis für die Gültigkeit der vier Evangelien und der Apostelgeschichte. Es war somit wesentlich, dass sie als Märtyrer starben und sie waren die letzten, die dies notwendigerweise tun mussten.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Frage: Das beste Argument, das ich kenne, um Jesus zu diskreditieren, ist Seine Aussage: „Ich bin der Weg... niemand kommt zum Vater als nur durch mich.“ Es gibt Milliarden Leute heute und in der Vergangenheit, die nie auch nur von Christus und dem Christentum gehört haben. Sind sie alle verdammt?

Antwort: Es gibt auch Hunderte von Millionen, wenn nicht Milliarden, die das Evangelium Christi gehört und es abgelehnt haben. Woher wissen wir, dass jene, die es nicht gehört haben, es glaubten, wenn sie es hörten? Gott weiß,

wer glauben wird und wer nicht, und wir dürfen gewiss sein, dass er irgendwie das Evangelium zu jedem bringt, der es annehmen wird.

Jesus sagte, „Abraham, euer Vater, frohlockte, dass er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich“ (Johannes 8,56). Doch Abraham wuchs im Heidentum auf, aus dem Gott ihn herausrief. Wenn Gott das für Abraham tun konnte, kann er es für jeden tun.

Römer 1,18-32 besagt, jeder weiß vom Universum um ihn, dass ein Gott unendlicher Macht der

Schöpfer der Menschen ist, und doch hat die riesige Mehrheit der Leute diese Offenbarung abgelehnt und sich dem Götzendienst und krasser Unmoral hingegeben. Sie sind „ohne Entschuldigung“. Römer 2,14-15 ergänzt, jeder Mensch weiß in seinem Gewissen, dass er Gottes Gesetz verletzt hat und unter Gottes Gericht ist. Alle, die durch Überführung des Gewissens durch den Heiligen Geist, in Umkehr Gott um Seine Rettung bitten, werden irgendwie das Evangelium erfahren.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben *von* Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Der Papst, die Flut und globale Erwärmung

ICR.org, 18.03.21, *Der Papst, die Flut und globale Erwärmung*
[Auszüge]: In einem neuen Buch warnt Papst Franziskus, „eine große Flut“ könnte kommen, wenn die Zivilisation nicht die globale Erwärmung stoppt, und er macht eine Analogie zwischen dem künftigen Anstieg des Meeresspiegels und Noahs Flut. Er schreibt, „Die Bibel sagt, dass die Flut... ein Bild von Gottes Zorn ist, der laut der Bibel so viele Dinge gesehen hat und beschließt, die Menschheit auszulöschen.“ Seine Aussage, die Flut sei ein Bild von Gottes Zorn – statt eine Demonstration von Gottes Zorn, die wirklich stattfand – deutet an, er hält die Sintflut für einen Mythos. In diesem Stil fährt er fort, „Die biblische Flut ist laut Experten ein Märchen.... Aber Märchen ist eine Art von Wissen.... Die Flut ist eine historische Erzählung, sagen Archäologen, weil sie Spuren einer Flut bei ihren Ausgrabungen fanden.“

Der Papst will es allen recht machen, gibt säkularen Experten nach, die die Historizität von 1 Mose bestreiten und versucht, nicht ausdrücklich den biblischen Bericht zu leugnen. Doch so ein labiler Balanceakt ist nicht wirklich möglich... wenn es hart auf hart kommt, vertraut der Papst mehr den so genannten Experten als der Bibel.

Wegen seiner Aussagen und Aktionen entgegen der Schrift sind konservative Katholiken schon lange an Papst Franziskus verzweifelt.... Allerdings sind die Aussagen eine ausgezeichnete Gelegenheit, den Leuten (einschließlich dem Papst!) zu sagen, die Sintflut war ein wirkliches, historisches Ereignis.

<https://bit.ly/2S6gL1n>

Universität setzt abrupt Diversitätsunterricht aus

TheCollegFox.com, 19.03.21, *Universität setzt abrupt Diversitätsunterricht aus*
: „Studenten wurden gedemütigt und herabgesetzt“ [Auszüge]: Mitten in Gerüchten über ein Video, das zeigt, wie ein Student während des Diversitätsunterrichts an der Boise State University ins Visier genommen wurde, haben Administratoren abrupt alle Unterrichtseinheiten namens „Universitätsgrundlagen 200: Grundlagen der Ethik und Diversität“ ausgesetzt.

„Wir wurden auf eine Reihe von Sorgen hingewiesen, die in Anschuldigungen gipfelten, dass ein oder mehrere Studenten im Unterricht auf unserem Campus für ihre Ansichten und Werte gedemütigt und herabgesetzt wurden“, besagt ein Memo vom 16. März von Präsidentin Marlene Tromp an die Campus Gemeinschaft.

„Das ist völlig inakzeptabel; dafür steht Boise State nicht und wird es nicht dulden“, sagte Tromp. „...Angesichts der vielen Bedenken haben wir entschieden, UF 200 ab sofort auszusetzen.“

Tromps Entscheidung fiel zur selben Zeit, als Idaho Gesetzgeber etwa \$409.000 von Boise State Universität wegen ihres Soziale Gerechtigkeit Curriculums wegnehmen, berichtete Idaho Ed News.

In einem Beitrag fragt Anna Miller von Idaho Freedom Foundation: „Wie weit reicht die Fäulnis der Sozialen Gerechtigkeit?“

„Unser Bericht über Soziale Gerechtigkeit Ideologie zeigt, Boise State baut eine Soziale Gerechtigkeit Universität. Diese Ideologie behauptet, alle Weißen und speziell die Männer sind Unterdrücker,

und Rassenminderheiten sind beständige Opfer“, schrieb Miller.

<https://bit.ly/2RvMXv5>

Israel in die Waffenstillstandslinien von 1949 quetschen

Jihadwatch.org, 22.03.21, *Die Biden Administration will darauf drängen, Israel in die Waffenstillstandslinien von 1949 zu quetschen*
[Auszüge]: Die Biden Administration will Israel in die Waffenstillstandslinien von 1949 quetschen. Ein Bericht über diesen monumentalen Unsinn vermerkt „Internes Biden Memo sagt zurück zur 2-Staatenlösung entlang der 1967 Linien“, von Jacob Magid, Times of Israel, 17. März 2021.

Wie verlautet will die Biden Administration auf eine 2-Staatenlösung drängen, basierend auf den Grenzen vor 1967, mit gegenseitig vereinbartem Landaustausch, und damit eine US-Politik zum Israel-Palästinenser Konflikt wieder einsetzen, die traditioneller ist als die des früheren Präsidenten Donald Trump.

Das Memo „Der US Palästinenser Neustart und der Weg vorwärts“, das dem Abu Dhabi basierten *The National* zugespielt wurde, zeigte auch, dass die Biden Administration plant, ein \$15 Millionen Coronavirus Hilfspaket zur humanitären Unterstützung der Palästinenser anzukündigen....

Wenn die Biden Administration den Palästinensern ein \$15 Millionen Hilfspaket für Coronavirus Unterstützung gibt, oder der PA irgendein Hilfspaket egal für welchen Zweck gibt – verletzt sie den Taylor Force Act, der jede amerikanische Hilfe für die PA verbietet, solange ihr „Zahlen fürs Töten“ Programm aktiv ist.

<https://bit.ly/33SlhDh>

Briefe

Liebe Leute beim TBC,

Ihr Dienst hat mich über die Jahre toll informiert – viel Arbeit, da bin ich sicher. Wir brauchen euch in diesen Zeiten sehr. Sie sagen, was die meisten nicht hören wollen – die Wahrheit ist wirklich ein zweischneidiges Schwert. Ich bete, wie so viele. JH (VT)

Lieber Mr. McMahon,

Vielen Dank für Ihren Artikel „Entschwindende Güte und Herzliches Erbarmen“. Amen und Amen. Die so genannte biblische Therapie in der Gemeinde hat einfach das christliche Erbarmen für andere zu einem konsumierenden Eigeninteresse an uns verkehrt. Da ist kein Friede. MC (NJ)

Lieber TBC Dienst,

Danke für den kürzlichen Rundbrief. Ich schätze die tiefe Weisheit, die aus acht Seiten kommt. Danke. AT (Gefangener, CA)

Liebe Freunde,

Ich danke euch für die letzte Ausgabe des Berean Call. Ich schätze den Nachdruck von Dave Hunts

Botschaft von 2008, in Bezug auf die Dinge, die wir heute sehen. Ich bin froh, er nannte Namen und verschiedene Bibeln, die wir nicht verwenden sollten. Besonders mag ich die Briefe anderer Mitglieder dieses Dienstes.

Ich meine, wir werden sehen, wie Dinge dieses Jahr wie nie zuvor geschehen... also bereitet uns vor, indem ihr Schwindler entlarvt, aber helft uns allen, Christus all unser Wirken und Gebete zu geben. SR (AR)

Liebes TBC,

Ogleich ich mich nicht für einen Christen dieser besonderen Sorte mehr betrachte, werde ich immer meine Schuld Dave Hunt gegenüber anerkennen, weil er mir bei meiner Entwicklung als junger Mann geholfen hat. Seine Bücher, besonders *Die Verführung der Christenheit, Beyond Seduction, Peace, Prosperity and the Coming Holocaust* halfen mir, mich allen möglichen Ideen, historischen Persönlichkeiten, modernen Denkern, theologischen Disputen und biblischen Konzepten

zu öffnen. Vor allem verkörperte er den leidenschaftlichen, intellektuellen Christen, dessen Glauben ihm den Mut gaben, sich gegen mächtige Gegner in seinem eigenen Lager zu stellen. Gott segne ihn. Und eine demütige Verbeugung vor ihm, trotz der Nörgeleien von Gary North im Hintergrund (ja ich respektiere auch Mr. North). Anonym

Lieber Berean Call,

Ich preise unseren Vater im Himmel für den Mut zu sagen, Gottes Wort ist hinreichend. Ich danke Ihm und euch für eure Einstellung. An zwei Dinge über Gott sollten wir denken: Er kann nicht lügen und alles ist möglich mit Gott. Psalm 138,2 sagt, Er hat Sein Wort groß gemacht über Seinen Namen. Johannes der Täufer bezeugt, wer Jesu Zeugnis angenommen hat, besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist (Johannes 3,33). Jesus sagt, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Johannes 14,6). Predigt allezeit Gottes Wort. Sie sind wirklich ein Segen und ich danke Gott für Sie alle. LB (MI)

TBC Notizen

TBCs 2021 Online-Bibelkonferenz

Nach viel Gebet und Diskussion haben wir beschlossen, die TBC Konferenz dieses Jahr nur „online“ durchzuführen. Wir vermissen die persönliche Gemeinschaft der vielen vergangenen Jahre, aber wir hoffen, Sie „machen Ihre eigene Konferenz“ dieses Jahr. Wir stellen das meiste zur Verfügung, was Sie brauchen, um für ihre eigene Zusammenkunft zu

werben. Laden Sie Freunde, Familie, Bibelgruppe oder Gemeinde ein. Unten sehen Sie die Konferenzredner und Themen. Mehr Details kommen bald.

Weitere Informationen: www.theberean-call.org/conference

Geplante Konferenzredner:

Rob Congdon – Elemente des Abfalls, speziell im Zusammenhang mit den falschen Lehren des Calvinismus.

Greg Durel – Römisch-katholische Verführung von Evangelikalen; Mystik und Ökumene des Papstes.

Bruder Elijah – exportiert Amerika falsche Lehre?

Dave Hunt – Israel: Was ist biblisch und was nicht?

T.A. McMahon – Therapie in der Kirche, das Gute, das Schlechte und das Hässliche.

Rod Page – Die Neue Apostolische Reformation.

Jay Seegert – Pseudowissenschaftliche Ideen, die die biblische Schöpfung ablehnen.

Carl Teichrib – Transhumanismus, Tag der Erde, EDM; Burning Man, CEOs und vermögende Machthaber, die „die Welt retten“.

Don Veinot – Okkultismus durch das Enneagramm; die Spiritualität neuer Bewegungen wie Black Lives Matter.

Mike Warren – Bibelgläubigen Gemeinden und Pastoren helfen, die sich abmühen, mit der Flut des Abfalls umzugehen

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://theberean.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de